
Ein Stern geht auf



**Hausgebet der
bayerischen Diözesen im Advent
Montag, 30. November 2015**

**Einstimmung für Familien
am Heiligen Abend**

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Familien,
liebe Kinder und Jugendliche,



Sterne sind Lichter in der Nacht und geben seit Menschengedenken Orientierung im wörtlichen und übertragenen Sinn. Den Seeleuten dienten sie zur Navigation. Sie wurden auch zur Kalenderbestimmung benutzt. Die Religionen interpretierten die Sterne und ihre Bewegungen als Botschaften des Himmels. Die „Sternzeichen“ sollen Auskunft über das Schicksal der Menschen geben.

Im Advent schmücken viele Menschen Fenster, Balkone und ganze Häuser mit Lichtsternen; an Weihnachten wird ein Tannenbaum mit Sternen geschmückt, die als Hoffnungszeichen in den dunkelsten Nächten des Jahres verstanden werden. Sie sollen diese Jahreszeit überbrücken und auf die längeren und helleren Tage nach dem Winter hinweisen.

Die Christen erwarten im Advent den, der die Nacht, die die Menschen durch ihre Sünden über Welt und Menschheit gebracht haben, in den Tag des neuen ewigen Lebens verwandelt. Er wird an Weihnachten erscheinen: Jesus Christus.

Die Sterne der Adventszeit laden ein, uns auf den Weg durch den Advent zu machen, in der Familie und der Pfarrgemeinde, mit Nachbarn und Freunden oder auch allein, Tag für Tag auf Weihnachten zu. Ein Lied aus dem Gotteslob kann uns dabei helfen: „Stern über Betlehem,

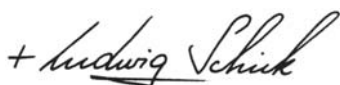
zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Betlehem, führ uns zum Kind!“ (*Gotteslob 261*).

„Ein Stern geht auf“ – Mit dem Hausgebet am ersten Montag im Advent machen auch wir uns auf den Weg zu Jesus Christus, den die „Sterne“ der Adventszeit ankündigen. Er ist die „Sonne des Heils“ und das „Licht der Welt“ (Joh 8,12; 9,5). Er leuchtet hinein in unser Leben, in unsere Sorgen, in unsere Nöte. „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit“ (*Gotteslob 450*). Jesus Christus ist das Mensch gewordene Wort Gottes. Er kam in die Welt an Weihnachten in Betlehem. „Er ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet“ (vgl. Joh 1,9).

Ich grüße Sie und wünsche Ihnen einen sternenreichen Weg durch den Advent auf Weihnachten zu!

Dazu segne Sie der dreieinige Gott,
+ der Vater und
+ der Sohn und
+ der Heilige Geist.

Ihr Erzbischof



Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg

Ein Stern geht auf

Hausgottesdienst im Advent

Hinweise zur Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

- Überlegen Sie, mit wem und wo Sie diesen Hausgottesdienst feiern möchten. Laden Sie Nachbarn und Freunde ein. Denken Sie auch an Menschen, die alleine leben und die sich über eine Einladung zum gemeinsamen Gebet freuen würden. Ebenso kann im Seniorenheim, Krankenhaus oder in den Gruppen der Kirchengemeinde der Gebetsabend gefeiert werden.
- Stellen Sie diese Vorlage für alle Mitfeiernden bereit. Nehmen Sie Stifte und, wenn nötig, das Gotteslob zu Hilfe.
- Festlicher wird die Feier, wenn die Lieder mit Instrumenten begleitet werden. Vereinbaren Sie vorher, wer die Schriftworte und Gebete vorträgt und wer die Lieder anstimmt. Legen Sie eine Bibel mit den angegebenen Schriftworten in Ihre Mitte. Sie unterstreicht die Gegenwart von Gottes Wort.
- Es ist hilfreich, den Ort des Gebetes durch einige Zeichen zu gestalten, z. B. Adventskranz, Kerze, Kreuze, Bibel, ...

Eröffnung

V1: Heute ist ein besonderer Tag.

Wir haben uns zu Beginn des Advents um den Tisch zusammengesetzt, nicht nur um zu erzählen oder zu essen, sondern um miteinander zu beten, zu hören, zu singen, um Gottesdienst zu feiern.

Wir sind nicht allein. Mit uns feiern zur selben Stunde viele Menschen, Familien und Gemeinschaften diesen Gottesdienst. Das verbindet uns mit ihnen zu einer großen Gebetsgemeinschaft.

So lasst uns beginnen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

Die Kerze am Adventskranz bzw. eine Kerze in der Mitte der Tisch- und Gebetsgemeinschaft wird feierlich entzündet.

Lied

Wir sagen euch an (GL 223)

Gebet

V2: Guter Gott,
am Abend dieses Tages versammeln wir uns, um zu beten, zu singen und auf das Wort Gottes zu hören.

Gemeinsam machen wir uns im Advent auf den Weg nach Weihnachten hin. Wir bereiten uns auf das Fest der Geburt deines Sohnes vor.

Stärke und begleite uns auf diesem Weg.

A: Amen

Hinführung

- V1: „Eigentlich weiß ich schon, was ich tun soll.“ Luca überlegt, findet die Hausaufgaben aber trotzdem blöd und beschäftigt sich lieber mit seinem neuen Smartphone.
- V2: „Eigentlich weiß ich schon, was ich tun soll.“ Frau Tribo sollte das Gespräch mit ihrer Nachbarin suchen, doch das fällt ihr schwer und sie lässt es sein.
- V3: „Eigentlich weiß ich schon, was ich tun soll.“ Auch ich kenne solche Situationen...

(kurze Stille zum Überlegen)

- V1: „Eigentlich weiß ich schon, was ich tun soll.“ Bileam, von dem die Bibel im Alten Testament erzählt, weiß es auch und dennoch fällt es ihm unheimlich schwer. Bileam lebte zur Zeit des Mose. Er war ein Zauberer und Prophet. Die Menschen kannten Bileam. Sie wussten, dass seine Worte Kraft hatten. Er konnte segnen und verfluchen. Nun bekam Bileam von seinem König einen Auftrag. Er sollte die Israeliten verfluchen. Auch wenn die Belohnung des Königs verlockend war, wollte Bileam dies nicht tun. Aber erst durch die Botschaft eines Engels begreift Bileam wirklich, dass er Israel auf keinen Fall verfluchen darf.
- V2: Im Buch Numeri lesen wir, nachdem Bileam dreimal das Volk Israel gesegnet und nicht verflucht hatte, von seiner Weissagung:
„Spruch Bileams, des Sohnes Beors,
Spruch des Mannes mit geschlossenem

Auge. Spruch dessen, der Gottes Worte hört, der die Gedanken des Höchsten kennt, der eine Vision des Allmächtigen sieht, der daliegt mit entschleierte Augen:

Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe: Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“ (Num 24, 15b-17d)

Meditative Besinnung

V1: Dieser Text gehört zu den ältesten Schriften in der Bibel.

Stille

V2: Ein Mann, der die Gedanken des Höchsten kennt. Bileam, er folgt dem Wort Gottes und erhält eine Weissagung.

Stille

V3: Er kennt den Gott der Israeliten und hat ihn in einer Vision gesehen.

Stille

V1: Er greift eine Ursehnsucht der Menschen nach Gottes Nähe auf und spricht von einem aufgehenden Stern im Volk Israel.

Stille

V2: Der Advent ist eine Zeit der Sehnsucht auf das Kommen des Herrn. Unser Blick auf ihn ist oft von vielen Dingen verschleiert.

Stille

V3: Doch wir haben Gottes Wort gehört und vielleicht hat uns sein Wort auch berührt.

Lied

Gottes Wort ist wie Licht (GL 450)

Kanon ① H⁷ Em Am Em

Got-tes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat
Hoff - nung und Zu - kunft ge - bracht; es gibt
Trost, es gibt Halt in Be - drängnis, Not und Äng-sten,
ist wie ein Stern in der Dun - kel - heit.

T: Hans-Hermann Bittger 1983, M: Joseph Jacobsen 1935

Betrachtung für Erwachsene

wenn keine Kinder den Hausgottesdienst mitbeten

Im Bibeltext Num 24, 15b–17d ist von einer Vision des Sehers Bileam die Rede. Bileam führt die Vision auf Gott zurück und nennt sie: „Vision des Allmächtigen.“ Das Wort Vision kommt aus dem Lateinischen (*visio*) und heißt wortwörtlich übersetzt „Anblick, Erscheinung“.

Im übertragenen Sinn meint Vision das innere Bild einer Vorstellung, die sich in der Regel auf die Zukunft bezieht (Zukunftsvorstellung). Im christlich religiösen Sinn setzt Vision die gläubige Überzeugung voraus, dass Gott der Herr der Zeit ist, der den Menschen Anteil an seinem Zukunftsplan gibt. Bileam war jemand, der den Plan Gottes mit seinem Volk schauen durfte. Die meisten alttestamentlichen Propheten waren visionäre Personen.

Im Neuen Testament ist vor allem der heilige Paulus anzuführen, der die Vision von einem weltweiten Christentum hatte. Alle sollten nach seiner Vision Schwestern und Brüder sein, und es sollte egal sein, ob ein Mensch Jude oder Nichtjude, Sklave oder Freier, Mann oder Frau ist. Allein die Verbindung zu Jesus Christus sollte zählen.

Auch in unserer Zeit finden sich Menschen, deren Leben von einer großen Vision getragen war. Der erst kürzlich seliggesprochene Bischof Oscar Romero gehört zu diesen Menschen. Er sagte: „Mich kann man töten, aber nicht die Stimme der Gerechtigkeit.“ Er kämpfte in seinem Land El Salvador für Gerechtigkeit und Frieden und vor allem für die Rechte der Armen. Er hatte die große Vision, dass in seinem Land einmal alle Menschen in Frieden und unter gerechter Verteilung der Güter leben können.

Rabindranath Tagore, der bengalische Dichter und Philosoph, der als erster Schriftsteller Asiens 1913 den Literatur-Nobelpreis bekam, hat einmal sinngemäß gesagt: „Wir brauchen eine langfristige Vision, die Vision der Seele, um die Zukunft positiv gestalten zu können.“ In diesem Satz steckt sehr viel Wahres: Menschen, die von einer positiven, vom Glauben getragenen Zukunftsvorstellung geprägt sind, können viel zum Besseren beitragen.

Jetzt in der Adventszeit sind wir eingeladen, unsere Bilder, Vorstellungen von der Zukunft zu heben oder auch neu vom Glauben her formen zu lassen. Jede und jeder mag sich persönlich fragen: Was sind meine Zukunftsvorstellungen im Blick auf das eigene Leben, auf die Gesellschaft und auf die Kirche? Wie prägt mein Glaube meine Zu-

kunftsbilder? Was kann ich in der Adventszeit tun, damit ich mich dem Zukunftsplan Gottes für mein Leben öffnen kann?

Nehmen wir uns Zeit, diesen Fragen nachzuspüren. In jedem Advent lassen wir uns von dem Zukunftsbild berühren, dass der Messias, der vor 2000 Jahren Mensch geworden ist, zu jeder und jedem persönlich kommen wird. Es liegt an uns, ihn aufzunehmen.

(Hier können Sie eine ruhige Musik einspielen und die Betrachtung ein wenig nachklingen lassen.)

Betrachtung und Aktion für Familien

wenn Kinder den Hausgottesdienst mitbeten

V1: „Ein Stern geht auf.“ So haben wir gerade im Text aus der Bibel gehört. Bei klarer Nacht können auch wir viele Sterne am Himmel sehen. Sie leuchten hell. Einer ist besonders: Der Polarstern, er zeigt uns, wo Norden ist, wenn wir nach der richtigen Himmelsrichtung suchen. An ihm können wir uns orientieren.

In unserem alltäglichen Leben begegnen uns ganz andere Sterne, Sternchen und Stars: Deutschland sucht den Superstar, Idole, Meinungsführer, Menschen aus dem Alltag, an die wir uns halten können.

Auf der Seite 16 dieser Vorlage sind viele Sterne abgebildet. Ich lade dich ein, nun die einzelnen Sterne zu beschriften. Es sollen Namen von Menschen sein, die so sind, wie auch du sein möchtest. Namen von Menschen, die Vorbilder für dich sein könnten.

(Im Anschluss sind Kinder und Erwachsene zu einem Austausch eingeladen)

über die Namen und ihre Bedeutung für jeden einzelnen.)

(Hier kann etwas ruhige Musik eingespielt werden. Nach dem gemeinsamen Gespräch bzw. nach der Betrachtung.)

Wir hören noch einmal den entscheidenden Satz aus der Vision des Bileam: „Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“

V2: Die Juden haben den Spruch Bileams auf David hin gedeutet. Er ist das Zepter, der König, der sich in Israel erhoben hat.

V3: Wir Christen sehen in Jesus, unserem Heiland, die Vision Bileams erfüllt. Jesus Christus, der Sohn Davids, ist der Messias, in dem uns Gott nahe kommt. Er ist für uns der aufgehende Stern.

A: Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau.

V1: Gott ist uns Menschen ganz nah. Er hat uns zu seinen Kindern erwählt. In der Taufe feiern wir dies für jeden Einzelnen von uns.

Die Liebe Gottes ist auch in Menschen zu spüren, auch in den Menschen, die wir auf die Rückseite dieser Vorlage geschrieben haben. Jeder Mensch strahlt die Liebe Gottes aus. Malen Sie nun die Sterne aus, die für Sie bedeutsam sind.

Gebet

V2: Herr, unser Gott, bereits im Alten Bund hast du Propheten berufen, die deinen Zukunftsplan mit den Menschen schauen durften.

Du hast ihnen gezeigt, dass ein Stern in Jakob aufgehen und ein Zepter sich in Israel erheben wird.

Du hast sie erzählen lassen von einem Kind, das geboren, und von einem Sohn, der geschenkt werden wird. Dieses Kind wird man starker Gott, Vater in Ewigkeit und Fürst des Friedens nennen.

In der Geburt deines Sohnes Jesus Christus haben sich die Weissagungen der Propheten erfüllt. Er ist der Fürst des Friedens und der Retter der Welt. Er ist uns Weg, Wahrheit und Leben. In wenigen Tagen feiern wir wieder seine Geburt.

Schenke uns ein offenes Herz, damit wir mit Zuversicht und Freude das große Geheimnis der Menschwerdung des Gottessohnes feiern können.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Lied

Mache dich auf (GL 219)

Kanon

Ma - che dich auf und wer - de licht.

Ma - che dich auf und wer - de licht. Ma - che dich

auf und wer - de licht, denn dein Licht kommt.

T: nach Jes 60,1, M: Markus Jenny

Fürbitten

V1: In Jesus Christus ist uns Gott ganz nahe.
Zu ihm beten und an ihn wenden wir
uns mit unseren Sorgen und Nöten:

V2: Für Zweifelnde, die sich nach Gott
sehnen, ihn aber nicht klar erkennen
können.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Für Suchende, die Ausschau halten
nach Orientierung für ihr Leben.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Für Verzweifelte, die ihre Heimat
verlassen mussten, weil Krieg, Gewalt
und Hunger ihr Leben bedrohen.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Für Barmherzige, die die Not in der Welt
sehen und mit weitem Herzen auf die
Menschen in Not zugehen.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Für Wartende, die sich vorbereiten auf
die Ankunft Jesu Christi.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Für Hoffende, die auf Gott vertrauen,
und für jene, deren Vertrauen
erschüttert ist.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Für Pilgernde, die unterwegs sind wie
Maria und Josef auf ihrem Weg nach
Betlehem.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Für Liebende, die ein Herz haben für
andere Menschen.

A: Herr, sei bei ihnen.

V2: Für Glaubende, die sich geborgen
wissen in der Liebe Gottes.

Raum für freie persönliche Bitten

V1: Unser gemeinsames Gebet lassen wir nun einmünden in das Vaterunser. All unsere Anliegen und Bitten, auch die wir in unserem Herzen tragen, legen wir in diesem Gebet hin vor Gott.

Vater unser

Segen Gottes

V3: Guter Gott,
wir wissen, dass du in Jesus Christus zu uns kommst. Mach uns ganz offen für dich. Sei du uns nahe. Begleite uns in den kommenden Wochen des Advents und schenke uns die Vorfreude auf dein Kommen. Herr, segne und behüte uns. Lasse dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Du der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Lied Macht hoch die Tür (GL 218)

1 Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herr - lich - keit,
ein Kö - nig al - ler Kö - nig - reich,
ein Hei - land al - ler Welt zu - gleich,

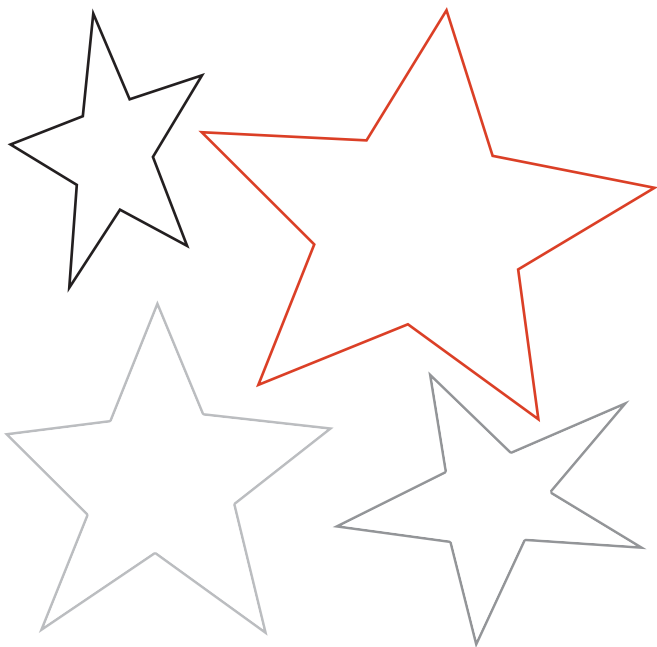


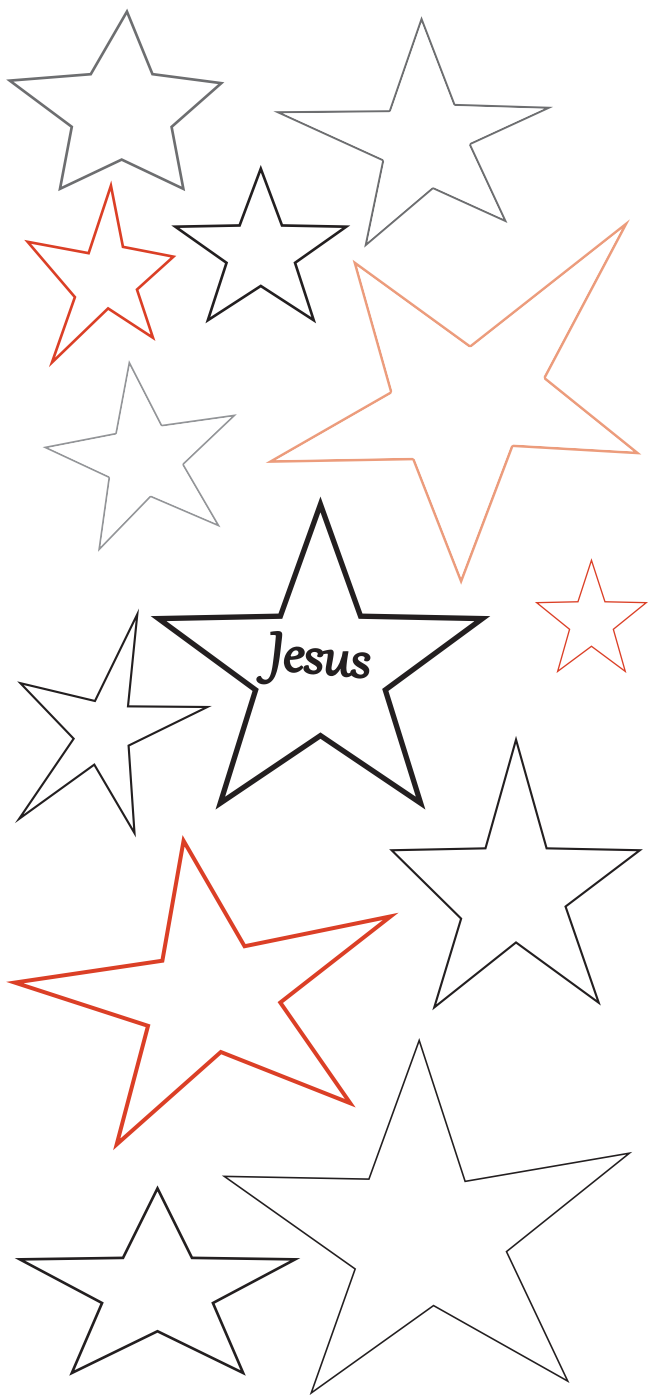
der Heil und Le - ben mit sich bringt;
der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt.
Ge - lo - bet sei mein Gott,
mein Schöp - fer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

T: Georg Weißel [1623] 1642

M: Halle 1704





“Beschenkt”



Einstimmung für Familien
am Heiligen Abend 2015

Hinweise zur Vorbereitung

- Stellen Sie diese Vorlage für alle Mitfeiernden bereit. Nehmen Sie, wenn nötig, das Gotteslob zu Hilfe.
- Festlicher wird die Feier, wenn die Lieder mit Instrumenten begleitet werden. Vereinbaren Sie vorher, wer die Schriftworte und Gebete vorträgt und wer die Lieder anstimmt. Legen Sie eine Bibel mit den angegebenen Schriftworten (Lukas 2,1–20) in Ihre Mitte. Sie unterstreicht die Gegenwart von Gottes Wort.
- Überlegen Sie, wo Sie den Hausgottesdienst feiern: Um den Christbaum versammelt, am Tisch oder vor der Krippe?
- Für die Aufmerksamkeit und Sammlung der Kinder ist es hilfreich, wenn die Geschenke unter einem großen Tuch oder verschiedenen Tüchern „verborgen“ sind, bzw. sie erst nach der Einstimmung hereingeholt werden.
- Im Gotteslob ist unter der Nr. 26 ein eigener Vorschlag für den Hl. Abend zu finden.

Einführung

Die Zeit des Advents findet jetzt sein Ziel. Vieles wurde gerade in den letzten Tagen vorbereitet und hat Zeit in Anspruch genommen. Die Botschaft von Weihnachten darf sich jetzt ganz entfalten. Gott schenkt sich den Menschen. Das dürfen wir immer wieder spüren und nie vergessen. Deswegen feiern wir Weihnachten und hören immer wieder neu die Botschaft: „Euch ist heute der Heiland geboren.“

Eröffnung

V1: Wir beginnen die Zeit des Gebetes
+ Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied Ihr Kinderlein kommet (GL 248,1-5)

1 Ihr Kin - der-lein, kom - met, o kom - met doch
zur Krip - pe her kom - met in Bet - le - hems

all, Stall und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen

Nacht der Va - ter im Himmel für Freu - de uns macht.

2. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, / Maria und Josef betrachten es froh. / Die redlichen Hirten knien betend davor, / hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
3. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. / Erhebet die Hände und danket wie sie. / Stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt sich nicht freun? -, / stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.
4. O betet: Du liebes, du göttliches Kind, / was leidest du alles für unsere Sünd! / Ach hier in der Krippe schon Armut und Not, / am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod!
5. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin, / wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn; / ach mache sie heilig und selig wie deins / und mach sie auf ewig mit deinem nur eins.

T: Christoph von Schmid (1798) 1811

M: Johann Abraham Peter Schulz 1794

Gebet

V2: Guter Gott,

du kommst uns Menschen entgegen.
Du willst den Menschen nahe sein.
Heute feiern wir das Fest der Mensch-
werdung deines Sohnes Jesus Christus.
Dies ist für uns ein großes Geschenk,
und voller Freude feiern wir seinen
Geburtstag.

Mit einem offenen Herzen wollen wir
dich empfangen, denn du willst dich
uns schenken.

A: Amen.

Gedanken

V1: Ich brauche noch ein Geschenk für ...
und mir fällt nichts ein.

V2: Wir schenken uns heuer nichts.

V3: Ob mein Wunschzettel wohl in Erfüllung
geht?

V1: Ich weiß gar nicht, was ich mir wün-
schen soll. Ich habe doch schon alles.

V2: Ich habe für Weihnachten schon alle
Geschenke beisammen.

V3: Ich freu mich riesig auf meine Ge-
schenke.

V1: Geschenke bewegen Menschen. Es ist
nicht irgendetwas, sondern es ist auch
wichtig, von wem das Geschenk ist.

V2: Eltern wird mit einem Kind das größte
Geschenk gemacht. So erleben es
auch Maria und Josef.

Aus dem Lukas Evangelium (2,1–7)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lied Zu Betlehem geboren (GL 239,1+3)



1 Zu Bet - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de -
lein. Das hab ich aus - er - ko - ren, sein Ei - gen will ich
sein. E - ja, E - ja, sein Ei - gen will ich sein.

3. O Kindelein, von Herzen / dich will ich lieben sehr / in Freuden und in Schmerzen, / je länger mehr und mehr. / Eja, eja, je länger mehr und mehr.

T: Friedrich Spee 1637

M: Paris 1599 / Köln 1637

V3: Beschenkt mit einem Kind, einfach so.
Maria und Josef dürfen es dankbar und glücklich annehmen. Sie müssen nicht etwas zurückschenken.

V1: Auch wir dürfen uns über Jesus freuen. Er ist für uns größer und bedeutender als das, was Augen sehen können. Die Größe des Geschenkes Gottes an uns wurde den Hirten verkündet.

Aus dem Lukas-Evangelium (2,10–11)

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde eine große Freude, die dem Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“

Lied Zu Betlehem geboren (GL 239,4)

4. Dazu dein Gnad mir gebe, / bitt ich aus
Herzensgrund, / dass dir allein ich lebe /
jetzt und zu aller Stund. / Eja, eja, jetzt
und zu aller Stund.

Danken und bitten wir

V1: Gott, du bist in Jesus Mensch geworden, um uns ganz menschlich zu begegnen. Wir danken dir, dass du uns in Jesus nahe bist. Deine Nähe ist uns ein Geschenk der Liebe, wie wir es spüren bei Menschen, mit denen wir in Liebe verbunden sind.

Herr, wir bitten dich an diesem Heiligen Abend, bleibe bei uns mit deiner Liebe und ermutige uns, sie zu verschenken. Lass uns dich suchen in jedem Wort, in

jedem Blick, in jeder Berührung, die wir miteinander haben. Sei allen Menschen nahe, die dir vertrauen.

V2: Nehmen wir unsere persönlichen Anliegen mit hinein in das Gebet, das uns als Christen verbindet.

Vater unser

Segen

V1: So segne der Herr unser Schenken.

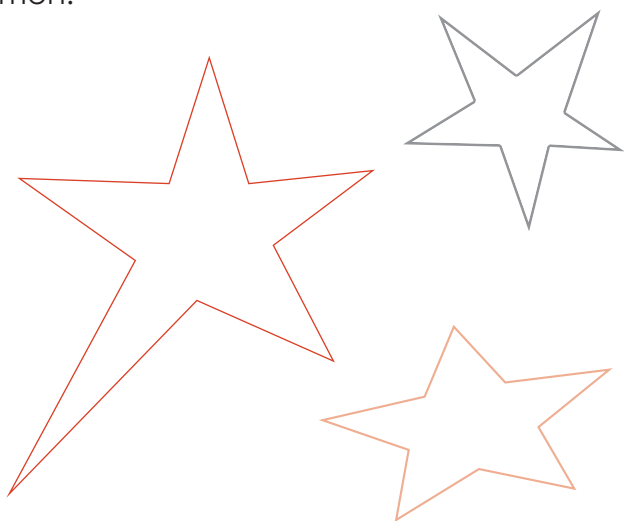
Er segne unsere Geschenke, dass sie ein Zeichen sind für die Liebe Gottes. Der Herr segne uns, auf dass wir selbst zum Geschenk werden.

Es segne uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

N.N. sei gesegnet, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.





1 Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch -
 2 Hir - ten erst kund - ge - macht, durch der En - gel
 3 Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem



1 hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
 2 Hal - le - lu - ja tönt es laut von
 3 gött - li - chen Mund, da uns schlägt die

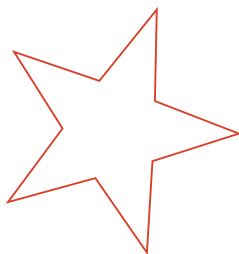
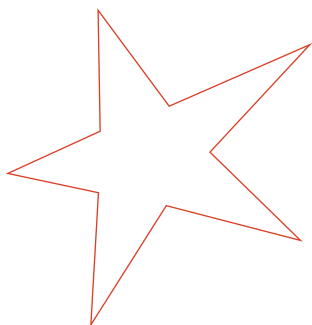


1 lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
 2 fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist
 3 ret - ten - de Stund, Christ, in dei - ner Ge -



1 Ruh, — schlaf in himm - li - scher Ruh!
 2 da! — Christ, der Ret - ter ist da!
 3 burt, — Christ, in dei - ner Ge - burt!

T: Josef Franz Mohr [1816] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844, M: Franz Xaver Gruber [1818] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844



Geschenkideen für die kommende Zeit

(formuliert von SchülerInnen einer 5. Klasse)

Ein Geschenk, das nichts kostet

... jemanden loben.

Ein Geschenk, das nichts kostet

...helfen, den Tisch abtragen.

Ein Geschenk, das nichts kostet

... ein handgeschriebener Weihnachtsbrief.

Ein Geschenk, das nichts kostet

... Fröhlichkeit ausstrahlen.

Ein Geschenk, das nichts kostet

... sich für jemanden Zeit nehmen.

Ein Geschenk, das nichts kostet

... einen Fehler zugeben.

Ein Geschenk, das nichts kostet

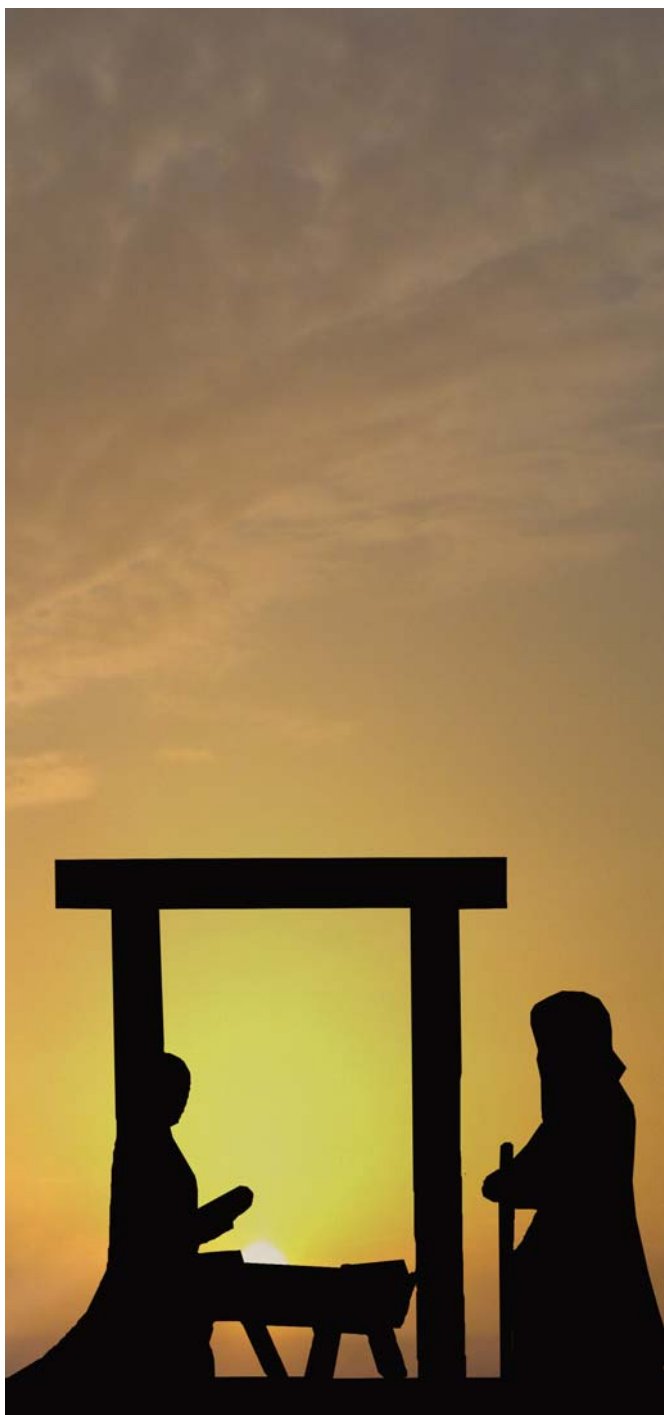
... für jemanden beten.

Ein Geschenk, das nichts kostet

... sich für das Mittagessen bei der Mama bedanken.

Ein Geschenk, das nichts kostet

... sich versöhnen.



Gottes Bescheidenheit

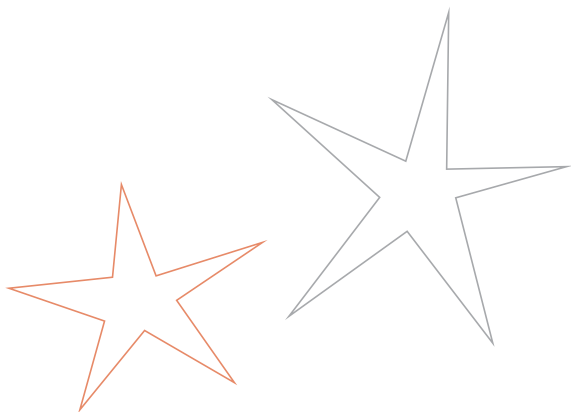
alter Stall
wurmstichige Bretter
faules Stroh

gerade gut genug
für Ochs und Esel
im Altenteil

gut genug
für Gottes
höchstes Gut

gut
für dich
Gott bescheidet sich

um zu werden
mit alten Brettern
mit deinem unvollkommenen Ja



Impressum:

Herausgeber:
Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg
Hauptabteilung Seelsorge * Fachbereich Gemeindekatechese
Jakobsplatz 9 * 96049 Bamberg
www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de

Die Vorlage dieses Hausgottesdienstes wurde erstellt vom Fachbereich Gemeindekatechese/Sakramentenpastoral des Bischöflichen Ordinariats Eichstätt, DK Alfred Rottler, Georg Brigl, Markus Wittmann und ergänzt bzw. überarbeitet für die Erzdiözese Bamberg von Thomas Höhn.

Lieder GL-Nr. 239, 248, 249 aus:
Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch.
Ausgabe für das Erzbistum Bamberg, 2013

Lied GL-Nr. 219 "Mache dich auf und werde licht"
Melodie: Markus Jenny
Quelle: NSK 3/68, Nr. 150
© Theologischer Verlag Zürich

Lied GL-Nr. 450 "Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht"
Text: Pfarrer Hans-Hermann Bittger
Melodie: Kanon für zwei Stimmen, Joseph Jacobsen 1935
Textrechte: Bistum Essen
Melodienrechte: Rechtsnachfolger des Urhebers

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 1980, Katholische Bibelanstalt, Stuttgart
Gedicht Seite 27: © Thomas Höhn

Titelbild Hausgebet im Advent:
© Katharina Wagner, Pfarrbriefservice.de

Titelbild Hausgebet zur Einstimmung am Heiligen Abend (Seite 17)
und Bild Seite 26:
© Fachbereich Gemeindekatechese im Erzbistum Bamberg